Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 9

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wir treffen uns zuerst im Restaurant

K., 15. April 1955

Liebe Frau Guggenbühl!

Gestatten Sie mir diese Anrede, da Sie mir durch Ihre vielen Artikel viel zu bekannt geworden sind und das unpersönliche «sehr geehrt» fehl am Platze wäre.

Mit großem Interesse habe ich Ihren Artikel über Einladungen in der Aprilnummer des «Schweizer Spiegels» gelesen. Wie gut ist es, daß Sie immer wieder versuchen, uns eher steifen Schweizerinnen die richtige Gastfreundschaft vor Augen zu führen, und uns helfen wollen, mit dem schwierigen Problem der Einladungen fertig zu werden.

Gerne möchte ich Ihrem Artikel noch ein paar Gedanken beifügen, trotzdem ich gar nicht überzeugt bin, daß Sie mit diesen einig gehen werden. Wie Sie schreiben, werfen uns viele Ausländer vor, die Frauen in der Schweiz träfen sich meistens in Konditoreien (was Sie selber bezweifeln, und auch ich bin Ihrer Meinung) und das gesellige Leben habe seinen Mittelpunkt überhaupt weniger im eigenen Heim als in den Wirtshäusern. Dies letztere mag eher zutreffen — aber ist das wirklich so abwegig? Gewiß, ich bin auch dagegen, daß man alle seine Freunde nur im «Sternen» oder im «Bären» treffen soll; aber ich prüfe meine neuen Bekanntén sehr gerne zuerst in der neutralen Atmosphäre eines Restaurants. Erst wenn wir uns dort richtig gut unterhalten und einander wirklich etwas zu sagen haben, wage ich den Vorstoß zu einer Einladung in mein eigenes Heim. Haben Sie noch nie erlebt, wieviel schneller man sich auf dem unpersönlichen Boden eines Restaurants näherkommt? Das hat meines Erachtens sehr viele gute Gründe.

Die Frauen ergehen sich untereinander über

die Vor- und Nachteile der Einrichtung des Lokals, was ihnen schon die ungefähre geschmackliche Einstellung des andern verrät. Das ist im Haushalt der Bekannten unmöglich, außer man sei wirklich begeistert von der Einrichtung. Die Herren haben genug zu tun, um die Vorzüge der verschiedenen Weinsorten zu diskutieren, und schon ist eine fließende Unterhaltung im Gange. Danach kann jedes das bestellen, was ihm wirklich gefällt. Keines muß mit sauersüßer Miene einen Fruchtsaft schlucken, wenn es einen Schluck Alkohol doch so nötig hätte, um die angeborenen Hemmungen zu überwinden. Die gefürchteten Gesprächspausen kommen selten vor, oder dann nur in milder Form, da sowieso immer ein gewisser Lärm in nächster Umgebung herrscht und man bei einer kurzen Gesprächspause die gähnende Stille, die einem die Zunge am Gaumen kleben läßt, gar nicht empfindet.

Zudem gibt es hier im Restaurant keine Gastgeberin, die ständig nervös in alle Tassen oder Gläser schaut; im Gegenteil, alle können sich gleich gelöst geben, weil keines der beschenkte und keines der nehmende Teil ist. Keines muß sich schon am gleichen Abend mit einem innerlichen Stoßseufzer fragen: «Wie kann ich mich je revanchieren?»

Es gäbe der Gründe noch viele, die ich für ein erstes Treffen in einem Restaurant ins Feld schicken könnte. Auf alle Fälle hat sich bei mir der Grundsatz: «Zuerst ein Sich-kennen-Lernen im Restaurant und nachher allfällige Einladung zu Hause» sehr gut bewährt. Ob meine Theorie auch Ihnen gefallen wird, bezweifle ich ein wenig, aber ich weiß, wie tolerant Sie sind, und darum habe ich auch diese Zeilen geschrieben.

Mit recht freundlichen Grüßen und großer Hochachtung für Ihre herrliche Zeitschrift

Ihre D.H.

Einwände aus Kenya

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Mit vielem Interesse und großer Freude lese ich den «Schweizer Spiegel», wenn er auch manchmal aus vierter oder fünfter Hand zu uns kommt. Die Artikel und Bilder sind von einer Qualität, die wir im Ausland wahrscheinlich noch mehr schätzen als die Leser zu Hause.

Aber heute möchte ich mich zu dem Artikel in der Februarausgabe, Nr. 5, über «Mau Mau» kritisch äußern. Seite 10:

Die sogenannte Homeguard wurde schon vor der Erklärung des Ausnahmezustandes aufgebaut. Der Beitritt ist freiwillig; es stimmt nicht, daß jeder Europäer beitreten muß. Seite 12:

Die Blüten des «Nandiflame»-Baumes sind orange (nicht blutrot), und die Blüten der Jacaranda riechen nicht.

Die weißen Siedler hatten nicht vorgeschlagen, alle Verdächtigen aufzuhängen, sondern schlugen vor, alle Rebellen, die gefangen genommen würden, als Rebellen zu behandeln und standrechtlich zu erschießen.

Seite 15:

Die Bemerkung, daß Mrs. Ruck und die

Farmersfrauen im ganzen übertrieben stark geschminkt und «overdressed» seien, ist unfair. Die Farmersfrau arbeitet hart und ist zu ihrer Arbeit praktisch angezogen. Für ein Fest kleidet sie sich in ein Abendkleid, wie dies Frauen zu Hause auch tun. Vielleicht hält sie hier mehr auf äußere Erscheinung als in Europa, da die Gelegenheit zu Festen äußerst selten ist.

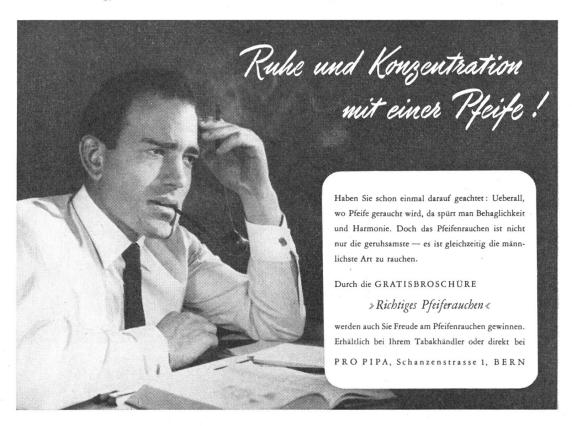
Seite 19:

Herr Leuenberger verwechselt die «Tommygun» mit der «Sten-gun». Seite 22:

Daß sich die «Mau Mau» in Verbänden von 200 zum Kampf stellen, ist bis jetzt nur zweimal vorgekommen. Es widerspricht der Taktik des Guerillakrieges. Meistens operieren sie in Gruppen von 10 bis 50 Gangstern. Die Gruppen sind nur sehr lose untereinander verbunden.

Die Kikuyu sind nicht das einzige Waldvolk Kenyas. Ich weiß von mindestens zwei andern Stämmen, die ebenso als Waldvolk bezeichnet werden können (Wandorobo, Elgor Masai).

Die Regierung hofft, den Aufstand in absehbarer Zeit niederzuschlagen, besonders dank der großen Hilfe der loyalen Kikuyu, die in Homeguard-Einheiten zusammengefaßt worden



sind und die mit modernen Waffen ausgerüstet wurden.

Ich halte mich berechtigt, an Herrn Leuenbergers Artikel Kritik zu üben, da ich schon während zweier Jahre als Offizier der Reservepolizei aktiv im Abwehrkampf mitgewirkt habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung Hugo Frei, P.O. Hoey's Bridge, Kenya, B.E.-A.

Das Gebet

Lieber Schweizer Spiegel!

Ich blätterte letzthin, wie ich das öfters tue, in einem alten Jahrgang des «Schweizer Spiegels». Dort las ich ein zweitesmal den Artikel «Es ist ein Schnitter, der heißt Tod». Bei der Lektüre kamen mir zwei Erlebnisse in den Sinn, die ich als Laborantin in einem Kranken-



200 Jahre «Eau de Botot»

Seit 1755 wird

das Mundwasser

«Eau de Botot» hergestellt

aus reinen Pflanzen.

Es festigt das

Zahnfleisch, schützt

Ihre Zähne,

verleiht frischen Atem.



BOTOT

Das klassische Mundwasser «Eau de Botot» ist rot, das neue mit Chlorophyll ist grün. Sie können beide Produkte überall erhalten.



Bezugsquellennachweis durch die Fabrik



Wer raucht wie ein Kamin

fällt unliebsam auf und ist ein Sklave seiner Leidenschaft. Werden Sie Nichtraucher durch

NICO/OLVEN/

das ärztlich empfohlene Medikament. Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken Prospekte unverbindlich durch Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin





Sowieso Pudding!

haus hatte. Beide haben mir damals so großen Eindruck gemacht, daß ich glaube, sie könnten auch den Lesern des «Schweizer Spiegels» etwas bedeuten:

Ein 50 Jahre alter schwer Herzkranker fühlte sein nahes Ende. Für jede Handreichung hatte er einen freundlichen Dank. Liebreich nahm er Abschied von Frau und Sohn und tröstete diese herzlich.

Als aber wirklich die letzte Stunde kam, da ergriff auch ihn die Todesangst, und er bat die ihn betreuende Krankenpflegerin dringend: «Beten, Schwester, beten Sie!»

Ich war damals als Laborantin im Sterbezimmer anwesend. Still stand ich am Fußende des Bettes und wartete. Aber alles blieb still.

Da, wieder die flehende, dringende Bitte: «Beten, um Gotteswillen, beten!»

Jetzt schaute ich auf und sah die junge Pflegeschwester mit weißem Gesicht, die Hände krampfhaft gefaltet, unbeweglich stehen. Ach, sah sie denn nicht die Todesnot des Sterbenden? Warum nur blieb das Gebet so lange aus?

Und jetzt — jetzt eilte sie mit einem erstickten Schluchzen aus dem Zimmer. An mein Ohr aber drang noch einmal die merklich schwächer gewordene Stimme: «Beten, bitte beten!»

Ich faßte die Hand des Kranken und betete mit ihm von Herzen den 23. Psalm und Paul Gerhardts Passionslied: «Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir . . .» Während des Betens breitete sich tiefer Friede über das Angesicht des Sterbenden, und als ich schwieg, traf mich ein dankbarer Blick. Ein kaum hörbares «Amen» war das letzte Wort. Gleich danach war der Kranke entschlafen, getrost und ruhig.

Nachdem ich dem Entschlafenen die Augen zugedrückt hatte, trat ich hinaus auf den Korridor. Da lehnte an der Wand die junge Schwester, von Weinen geschüttelt. Eine Kollegin versuchte vergebens, sie zu beruhigen oder ihren Kummer zu erfahren. Wir führten die Weinende in ihr Zimmer. Dort brachte sie unter Tränen die Worte heraus: «Ich kann nicht beten, ich habe noch nie gebetet!» Erschüttert ob diesem Geständnis der sonst so Selbstsichern verließen wir das Zimmer.

Einige Tage danach trat zum allgemeinen Erstaunen Schwester M. aus dem Pflegedienst aus. Schwester J., welche den Zusammenhang kannte, und ich, wir beteiligten uns nicht an den Diskussionen über die Gründe dieses Rücktrittes.

Da war ferner Liseli, ein Weiblein von über 60 Jahren, das mehr als die Hälfte seines Lebens in Heimen und Anstalten verbracht hatte. Lieseli war schon als Kind schwachbegabt, dazu gesellte sich in den Entwicklungsjahren eine Geisteskrankheit. Früher sollte Lieseli auch recht ungebärdig und aggressiv gewesen sein. Ich kannte es aber nur als stilles Fräuli, das den ganzen Tag in seiner Ecke saß und vor sich hin träumte. Sprechen konnte Lieseli nicht recht, und es brauchte einige Übung, um sein undeutliches Gestammel und die begleitenden Gebärden zu verstehen. Auch hatte man den Eindruck, es höre nicht gut oder nichts. Genau feststellen ließ sich das jedoch nicht. Scheinbar nahm es keinen Anteil am Geschehen ringsumher.

Und nun war Lieseli sehr krank geworden und das Ende nahe. Unbeweglich lag die Kranke in ihrem Bett und verfiel zusehends. Da sprach unsere allzeit fröhliche und sangesfreudige Schwester F.: «Kommt, wir wollen doch dem Lieseli ein Abschiedslied singen!»

Eine vorwitzige Lernschwester meinte etwas verächtlich: «Pah, die hört und versteht das ja doch nicht!» —, kam aber auch mit an Lieselis Bett.

Dreistimmig sangen wir: «Müde bin ich, geh zur Ruh...» Da schlug Lieseli die Augen auf, ein klarer Blick traf uns alle, und laut und deutlich sagte es: «Wie schön!» Dann faltete es die welken Hände, schloß die Augen und tat den letzten Atemzug. Das sonst so blöde Antlitz hatte sich merkwürdig verändert. Man sah nun deutlich, wie der Mensch Lieseli eigentlich hätte sein sollen. Die Ketten, die diesen Geist ein Leben lang gebunden gehalten, waren gelöst worden. Ergriffen und freudig bewegt zugleich gingen wir wieder an unser Tagwerk.

Frau E. L. in U.

«Lern das Volk der Hirten kennen, Knabe!»

Sehr geehrter Herr Redaktor Guggenbühl!

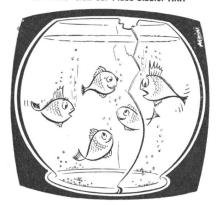
Auch ich bin ein Vertreter der Jungen, auch ich lebe schon zwei Jahre im Ausland, und auch ich werde diesen Sommer in der Bahnhofhalle in Basel mit der Schweiz wieder in Kontakt kommen. Mein Wiedersehen mit der Schweiz wird erfüllt von Dankbarkeit sein, Bürger eines Landes zu sein, welches keinen einheitlichen Lebensstil bietet. Bestimmt





1 Täßchen vor dem Schlafengehen wirkt doppelt Paket Fr. 1.65 In Tablettenform Fr. 3.15 In Apotheken und Drogerien.

> Einer teilt's dem andern mit: ..Verlass' dich auf Plüss-Staufer-Kitt!"



Plüss-Staufer-Kitt klebt, leimt, kittet alles

Nähre die Nerven

des arbeitsmüden Körpers mit **Spezial-Nerven-Nahrung Neo-Fortis. Enthält:** Lecithin, Calcium, Magnesium usw. — Hilft rasch und gut. **Kleine KUR** Fr. 5.20, **Familien-KUR** Fr. 14.55, erhältlich beim **Apotheker** und **Drogisten**.







haben die Russen ihren Lebensstil, doch ist dieser kein freigewählter; bestimmt haben die Amerikaner ihren Lebensstil, aber gerade dieses Einheitliche, Standardisierende wirkt bedrückend, abstumpfend.

Und wie kam dieser einheitliche Lebensstil zustande? Die neue, schwächere Einwanderungsgruppe hatten den bestehenden Lebensstil einfach anzunehmen, nach dem Motto: «Vogel friß oder stirb!» In der Schweiz aber bleibt der Tessiner Tessiner, spricht italienisch, trinkt seinen Barbera, spielt Boccia und ist trotzdem Schweizer, und vielleicht gerade wegen dieser Freiheit überzeugter Schweizer. In Amerika ist dies anders: Man spricht eine Sprache, 150 Millionen begeistern sich an den selben Fernsehsendungen, 150 Millionen begeistern sich für Baseball, kauen die gleichen Kaugummi, essen die selben Hamburgers, lieben und verdammen nach Schema, bestimmt ein einheitlicher Lebensstil, eine Einheit, die aber bedrückt und nicht frei macht.

In der Schweiz, auf einem so kleinen Raum, besteht eine Einblicksmöglichkeit in ganz verschiedene Welten; in Amerika reist man von New York nach San Franzisko; Resultat: die Drugstore-Atmosphäre, Entschuldigung, die von unserm Freund besungene einheitliche Lebensart bleibt.

Ich werde in Basel aufatmen, weil wir keinen einheitlichen Lebensstil haben, weil unser kühnstes und größtes Werk, der Föderalismus, ein Erfolg war, weil sich die Minderheit nicht der Mehrheit beugen muß.

Mit freundlichen Grüßen auch einer der Jungen Peter Breitschmid Buckley Way 414 Del Paso Heights (Kalifornien)

Das Morgenessen inbegriffen

Sehr geehrte Herren!

Ermuntert durch Ihre Aufforderung zur Mitarbeit notierte ich mir einige Stilblüten meiner Gewerbeschüler. Es würde mich freuen, wenn Sie diese veröffentlichen könnten.

Zugleich muß ich Ihnen gestehen, daß mir der «Schweizer Spiegel» in der kurzen Zeit, seit ich ihn abonniert habe, zur liebsten Zeitschrift geworden ist.

Nun aber zu meinen Schülerweisheiten:

Aus Entschuldigungen:

Sie müssen viel mal Endschuldigen das ich so pech habe in meinen Ferien. So bald Dieses geheilt ist, komme ich gerne wieder zu Ihnen.

Nachmittags um 2 Uhr fuhr mir zwischen Trogen und Oberegg ein Auto in Hintere Rad und rürte mich an einen Randstein. Er schlug mir 2 Rippen ein.

Über den Sonntag betraf mich ein hohes Fieber. Am Montagmorgen entschied ich mich zum Doktor zu gehen, der mir eine Diphterie zustimmte, und mindestens 8. Tage das Bett hütten zu müssen. Ich bitte Sie mir diese Zeit zu Entschuldigen.

Aus Briefen zur Bestellung von Inseraten:

Im Korrespondenzunterricht müssen die Schüler auch Inserate entwerfen und den Begleitbrief dazu an eine Zeitung schreiben:

Ich möchte das unten stehende Inserat auf den 16. November 54 erscheinen zu lassen. Inseratenhöhe ca. 40 mm und Zweispurig.

Zu vermieten gesucht ein neu möblirtes Zimmer, sonnige Lage direckt am See, 10 minuten vom Bahnhof.....

Das Essen kann im Hause genommen werden.

Zu vermieten in möbiliertes Zimmer. sonnige Lage, 3 Min. zur Busstation, das Morgenessen inbegriffen.

ZUR HAFTPFLICHTVERSICHERUNG:

Den Schülern wurde die Aufgabe gestellt, den in einer Schulfunksendung zur Darstellung gebrachten Schadenfall zusammenzufassen und zu begründen, warum die Haftpflichtversicherung auf den Schädiger zurückgreift.

Ein Schüler faßte so zusammen:

Herrn Muglis Lehrling mußte in einer Garage eine Reperatur vollständigen. Der Lehrling trat in die Garage ein, da er las, daß Rau-



Doppel-Schachtel à 2 x 5 Stück oder runde Packung à 10 Stück Fr. 1.70

Lebriton als Hilfe be

bei Leber-Galle-

Störungen in jedem Alter. Wirksames, unschädliches Kräuter-Tonikum gegen: Fettunverträglichkeit, Unbehagen, Spannungen, Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Völlegefühl, Leberschwäche. Fr. 4.95, 11.20, Kur Fr. 20.55, in Apotheken und Drogerien.

Lindenhof-Apotheke

Alles in gr. Auswahl für die

Schönheitspflege

Beratungsstelle für Gerda Spillmann Beauty Preparations Pharmacie Internationale

Rennweg 46

Tel. (051) 27 50 77 Tel. (051) 27 36 69 Auto-Eildienst

Zürich 1

Die Quittung des Volkes

Der Stimmbürger hat's nicht leicht. In großen Kantonen kann es ihm passieren, besonders bei den Nationalratswahlen, daß man ihm 200 bis 300 Wahlkandidaten zur Auslese vorlegt, aus denen heraus er sich «seine» 20 bis 30 Vertreter heraussuchen soll. Dabei kennt der Bürger in den meisten Fällen nicht mehr als ein halbes Dutzend aus dieser Kandidatenflut, die da auf ihn hereinstürzt.

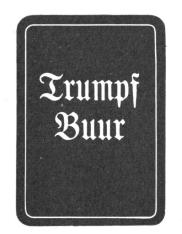
Es wäre wahrlich wichtig genug, diesen staatspolitisch bedenklichen Zustand zu verbessern, viel wichtiger als die Diskussionen über überflüssige Subventiönchen. Aber die Parteien wollen an diese Reform nicht heran, weil unter dem gegenwärtigen Proporzregiment die Parteikomitees das Heft in der Hand haben. Sie bestimmen, wer auf die Liste kommt, und dem Stimmbürger, der die Kandidaten meist nicht kennt, bleibt nichts anderes übrig, als die Parteiliste einzulegen.

Auf den Parteilisten hat es zuviel Leute, die wegen ihrer Parteiverdienste aufgestellt werden. Wer Parteiverdienste hat, macht sich aber noch lange nicht unbedingt auch um Land und Volk verdient. Darum fehlen in unsern Parlamenten immer mehr jene originellen und schöpferischen Köpfe, die zwar tüchtig, grundsatztreu und charaktervoll sind, aber beim besten Willen in keine Parteischablone passen.

Unter den gegenwärtigen Um-

ständen bleibt nichts anderes übrig, als daß der Stimmbürger die Parteilisten sehr kritisch ansieht und von seinem Recht Gebrauch macht, die einen Kandidaten zu kumulieren, das heißt doppelt zu schreiben, und die andern zu streichen. Bei den jüngsten Kantonsratswahlen in Zürich ist diese Methode mit Erfolg gehandhabt worden. Da hat ein außerparteiliches Komitee die Wähler aufgefordert, alle Kandidaten, die bei der Steuerfußabstimmung für den hohen Steuerfuß stimmten, zu streichen. Anderseits wurde empfohlen, alle Kantonsräte, die bei dieser Abstimmung für den niedrigen Steuerfuß votierten, doppelt zu schreiben.

Wie war das Ergebnis? Von den 47 Kantonsräten, die im Dezember für eine kräftige Steuerfußreduktion gestimmt hatten und die sich zur Wiederwahl



stellten, sind mit Ausnahme von drei alle wiedergewählt worden. Das wird diese Herren bestimmt ermuntern, mit der Politik der Schonung des Steuerzahlers fortzufahren. Die übrigen werden es sich merken, daß man vielleicht doch etwas mehr als bisher auf den Bürger, der seine sauer verdienten Steuerbatzen zur Staatskasse bringt, acht geben muß.

Von den Kantonsräten, die seinerzeit für den hohen Steuerfuß gestimmt haben, sind volle 10 Mann aus der Wahl gefallen. Die Zahl hätte leicht doppelt so hoch sein können, wenn die offizielle Parteikumulation, d.h. die doppelte Aufführung der betreffenden Kandidaten auf den gedruckten Listen, ihnen nicht den Sitz noch einmal gerettet hätte. Nebenbei bemerkt sieht man bei dieser Gelegenheit besonders deutlich, wie die doppelte Nennung von Kandidaten durch die Parteien auf den gedruckten Listen den Stimmbürger praktisch um sein Wahlrecht betrügt.

Dort, wo diese Unsitte nicht praktiziert wird, ist er noch durchaus in der Lage, seinem Willen Nachachtung zu verschaffen. Aber er muß wachsam sein und vor allem, er muß seine demokratischen Rechte auch im vollen Umfange gebrauchen. Dann wird die Steuerpolitik bald aufhören, eine Kunst zu sein, bei der man auf legalem Wege seine Hand in die Tasche der andern stecken kann.

Aktion für freie Meinungsbildung, Zürich 39

chen verboten war. Er machte sich nichts draus und Rauchte trotzdem. Plötzlich gab es eine Dampfexplusion und dabei wurde einen großen Schaden angerichtet. Die Haftpflichtversicherung nimmt aber in diesem Falle Rückgriff auf den Schädiger, da er aus sehr grober Fahrlässigkeit entstanden ist.

Mit freundlichen Grüßen

H.B.in R.

Der Autor ergänzt

Zürich, den 4. Mai 1955

Herrn Dr. Adolf Guggenbühl «Schweizer Spiegel» Hirschengraben 20, Zürich 1

Sehr geehrter Herr Dr. Guggenbühl!

Erst jetzt, nach meiner Rückkehr von einer langen Vortragsreise in Amerika, habe ich Ihr Februarheft sehen können mit den Auszügen aus meinem Buche «Switzerland in Perspective»

Ich danke Ihnen für diese Zitate und auch für Ihre freundlichen einführenden Bemerkungen.

Gestatten Sie mir aber einige kleine Korrekturen und Kommentare dazu zu machen. Ich habe nicht, wie Sie schreiben, meine Kindheit in Polen verbracht, bin kein Pole und kenne die polnische Sprache nicht. Ich bin gebürtiger Russe, aus St. Petersburg, was übrigens schon aus der Vorrede zu meinem Buche ersichtlich ist. Meine Kindheit habe ich also in der — damals noch herrlichen — Hauptstadt des alten Zarenreiches verbracht, schreibe und spreche Russisch, habe aber mit Polen nie auch nur das geringste zu tun gehabt.

Zweitens möchte ich bemerken, daß, wenn ich auch tatsächlich «Zutritt zu Ministern und Bankpräsidenten» habe, mein Umgang sich keineswegs nur auf solche Herren beschränkt. Zum Beispiel fiel mir dieser Tage in Zürich die große Ehre zu, vom Verein der schweizerischen Hotelportiers zu einem geselligen Zusammensein eingeladen zu werden. Bei dieser Gelegenheit wurde ich auch gebeten, den Herren eine kleine Ansprache sowohl über die internationale Lage als auch über ihre Berufskollegen in andern Ländern zu halten. Ich habe selten einen netteren Abend verlebt.



KISSEN

Behebt sofort Brennen und Stechen der Fussballen, verhütet Hornhaut Druckschmerzen in allen Schuhen, besonders in solchen mit hohen Absätzen. WundervollesSchreitenauf kleinsten Luftzellen. Porös, waschbar, hygienisch, unsichtbar schmiegsam; auch in offenen Schuhen. Paar Fr. 3.30. In Drogerien, Apotheken, Sanitäts- und Schuhgeschäften







Gut ist es, wenn man seine Gesundheit

von früher Jugend an als das kostbarste Gut pflegen kann. Erfreuliche

Erfolge durch Zirkulan

flüssig, bekömmlich, wohlschmeckend, Heilmittel aus Kräutern. Hilft gegen

Störungen der Zirkulation

und wird dankbar weiter empfohlen! KUR Fr. 20.55, erhältlich in **Apotheken** und **Drogerien**

Einzelgänger

Es gibt zahlreiche Alleinstehende, die weder Übung noch Zeit haben, eine umständliche Küche zu führen. Für sie alle hat der Kunstmaler Paul Burckhardt das «Kochbüchlein für Einzelgänger» geschrieben. Es kostet Fr. 6.65.

Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1



Empfehlenswerte Bildungsstätten



Diplomkurse für

HANDEL und SPRACHEN

Viermonatskurse für Korrespondenten, Dolmetscher, Handelssekretäre und Stenotypisten

Handelsdiplom ab 6 Monaten

Zwei- u. Dreimonatskurse für Französisch Englisch Italienisch, Deutsch

Kleine Gruppen - Gratisprospekt

ÉCOLE TAMÉ ZÜRICH

Limmatquai 30 Tele

Telefon (051) 241801

"PRASURA" AROSA

Erholung und Ferien für Kinder und Jugendliche

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung Arzt: Dr. med. H. Herwig Ausführliche Prospekte durch die Leiterin, Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

Schweizerische Hotelfachschule Luzern



Staatlich anerkannt

Englisch

noch auf den Sommer im Ganztagskurs 13. 4. - 11. 6. 55 Intensivster Unterricht!

Ferner: Servierkurs, Kochkurs 20. 4. – 11. 6. Stellenvermittlung nach Kursbesuch. Illustrierter Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2 55 51.





Es freut mich ganz besonders, daß Sie in Ihrer Einführung unterstrichen haben, daß ich zwar die heutigen Zustände in der Schweiz mit Sympathie betrachte, aber in keiner Weise verherrliche und somit auf eine schlechte Presse in der Schweiz gefaßt sein müßte. Tatsächlich haben mich verschiedene Blätter, die anscheinend nur vulgäre Schmeichelei erwarten, auf die gröbste und dümmste Weise angepöbelt. Ein Mann — ich kann ihn kaum einen Kritiker nennen —, der schon im ersten Absatz seines dreispaltigen Artikels zugibt, mein Buch nicht gelesen zu haben, wirft mir z. B. Ignoranz vor und zählt auf alles, was s. E. in einem Buche über die Schweiz zu stehen hätte und was mir angeblich entgangen sei. Dazu kann ich nur bemerken, daß, wenn der Kerl das Buch gelesen hätte, er auch gefunden hätte, daß jede einzelne der mir vorgeworfenen Lücken bereits im ersten Kapitel des Buches mit vollen Details behandelt wird.

Sie, der Sie ja das Buch gelesen haben, wissen ganz genau, wieviel Lobendes im Buche zu finden ist. Die meisten Besprechungen aber befassen sich fast ausschließlich mit den Stellen des Buches, in denen sie Kritik ahnen oder in denen ich einfach nicht die alten verbreiteten Binsenwahrheiten wiederhole, sondern die Tatsachen so zu schildern versuche, wie sie in der Realität sind.

Schon Anatole France hat vor vielen Jahren geschrieben, daß es für einen Historiker ein grundsätzlicher Fehler sei, etwas Neues in seinem Buche behaupten zu wollen; denn das Publikum schätze eben nur die Dummheiten, die es schon kennt und an die es gewohnt ist. Diese ironische Behauptung scheint nun ein wesentlicher Teil der Schweizer Presse im Zusammenhang mit meinem Buche bestätigen zu wollen.

Vielleicht gestatten Sie mir noch zum Schluß zu sagen, daß die Tatsache allein, daß ich fünf Jahre lang Material gesammelt habe und mich mit den Problemen der Schweiz so eingehend beschäftigt habe, eigentlich als Kompliment aufgefaßt werden dürfte. Denn wie Sie sehr richtig in Ihrer Einführung schreiben, bin ich ein vielbeschäftigter Mann und brauchte mich wirklich nicht mit einem Thema zu befassen, das mir unsympathisch wäre.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

George Soloveytchik



Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

ullet Fließendes Wasser in allen Zimmern ullet O Teilweise fließendes Wasser. ullet Mz. = Mahlzeit ullet Z. = Zimmer

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Amden ob Weesen Pension Mattstock* Pension Montana*	(058) 4 61 43 4 61 17	10.50 bis 12.— 10.50 bis 12.—	Burgdorf Restaurant-Bar Krone	(034) 2 34 44	Mahlzeiten ab 3.50
Arosa Hotel Carmenna*	(058) 3 17 67	16.50 bis 26.—	Champéry Kinderheim Joli-Nid	(025) 4 42 40	8.— bis 9.—
Hotel Orellihaus (alkoholfrei) Hotel Viktoria*	3 12 09 3 12 65	WP 105bis119 13 bis 16	Champex-Lac Hôtel Splendide* Hôtel Suisse*	(026) 6 81 45 6 81 22	15.— bis 20.— 13.— bis 16.—
Pension Brunella u. Garni	3 12 20	(auch Matratzenl.) Zimmer mit Frühstück ab 7.50	La Chaux-de-Fonds Hôtel Central et de Paris*	(039) 2 35 41	Zimmer ab 7.—
Les Avants-Sonloup Hôtel de Sonloup*	(021) 6 34 35	14.— bis 16.—	Hôtel de la Balance* Chexbres	2 26 21	Mz. ab. 3.50 Zimmer ab 5.50 Mz. ab 4.—
Baden Hotel Bahnhof*	(056) 276 60	Zimmer ab 5.50	Hôtel Bellevue* Ebnat-Kappel	(021) 5 80 81 (074)	ab 14.50
Heilstätte Schiff Pension Sonnenblick	2 45 66 2 24 09	Mz. ab 4.40	Hotel Ochsen	7 28 21	12.50
Hotel Rosenlaube [◦]	2 64 16 2 49 26	11.— ab 10.—	Pension Waldegg°	741151 741318	Spezialität:
Basel Hotel Baslerhof*	(061) 2 18 07	15.— bis 18.— 110 Betten	Hotel Terrasse-Palace*	741137	«Mattersterne» ab 19.50
Bern Räblus-Grill u. Pery-Bar .	(031) 3 93 51	nächst Bahnhof	Estavayer-le-Lac Hotel du Cerf Hôtel Fleur de Lys* Hôtel de Ville*	(037) 6 30 07 6 30 48 6 32 62	12.— bis 14.— 12.— bis 14.— 12.— bis 14.—
Brig Hotel de Londres und Schweizerhof*	(028) 3 15 19	Z. ab 4.50	Flims-Fidaz Kurḥaus Fidaz*	(081) 4 12 33	12.— bis 15.—
Brunnen Hotel Bellevue au Lac* Kurhaus Hellerbad und	(043) 9 13 18	Mz. ab 4.50 14. — bis 20. —	Flims-Waldhaus Schloßhotel* Konditorei Tea-Room	(081) 4 12 45	15.— bis 23.—
Parkhotel*	9 16 81	13.— bis 22.—	Krauer	4 12 51	

Sommerferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Flüeli-Ranft	(041)		Lugano-Lido-Cassarate	(091)	
Kur- und Gasthaus Flüeli°	851284	11.50 bis 14.—	Strandhotel Seegarten*	2 14 21	ab 20.—
	001201		Hotel du Midi au Lac*	2 37 03	14.— bis 19.—
	/		Hotel da Midi ad Lac	2 31 03	14. DIS 17.
Fürigen	(041)		Lugano-Castagnola	(091)	
Hotel Fürigen*	84 12 54	15.— bis 19.50	Hotel Müller*	2 70 33	17 1:-95
-				2 10 33	17.— bis 25.—
St. Gallen	(071)		Hotel Boldt*	2 46 21	14.— bis 19.—
Hotel Hospiz	(0.2)		10.		Z. mit Privatbad
z. Johannes Keßler	2 62 56	ab 13.50	Lugano-Paradiso	(091)	
z. Johannes Kebler	2 02 30	ab 13.30	Esplanade Hotel Ceresio		
~	/		au Lac*	2 46 05	14.50 bis 18.—
Gandria	(091)				
Hotel Schönfels	2 21 22	12.50	Lugano-Tesserete	(091)	
			Hotel Pension Eden*	3 92 53	12.—
Genf	(022)		Trouble Tomorous Education 1111	0 72 00	1
Hôtel Sergy*	6 70 20	15.— bis 18.—	Luzern	(041)	0
noter sergy	0 10 20	10. Dis 10.	Hotel St. Gotthard-Ter-	(011)	
CP: M.	(001)			0.55.00	10 50 1: 05
Glion sur Montreux	(021)	10 11	minus*	2 55 03	19.50 bis 27.—
Hôtel de Glion*	6 23 65	12.— bis 15.—	Hotel Mostrose und		
			de la Tour*	2 14 43	15.50 bis 18.—
Grächen	(028)		Hotel Gambrinus*	2 17 91	13.50 bis 17.—
Pension Sonne°	7 61 07	10.— bis 14.—	Hotel du Théâtre*	2 08 96	13.— bis 15.—
Pension Alpina	7 61 68	9.— bis 12.—	Hotel Johanniterhof*	3 18 55	12.50 bis 14.—
	. 51 00	>		3 10 00	THE PARTY OF THE P
Gryon	(0.25)		St-Maurice	(025)	
	(025)	70 50 11 70 50			7
Hôtel La Barboleusaz*	5 33 37	12.50 bis 13.50	Hôtel de la gare°	3 63 86	Zimmer ab 4.—
					Mz. ab 4.—
Les Haudères	(027)		Montreux	(021)	
Hôtel Edelweiß	4 61 07	11.— bis 13.50	Hôtel-Pension Elisabeth*.	6 27 11	11.— bis 15.—
Heiden	(071)		Montreux-Clarens	(021)	
	(071)	100 1: 100 W/D	Hôtel du Châtelard*	6 24 49	11.— bis 15.—
Parkhotel		120 bis 130 WP	noter du chatelard	0 24 47	11. Dis 10.
Hotel Krone*	9 11 27	13.— bis 18.—	Montreux-Territet	(021)	6
		=	Hôtel Mont-Fleuri*		5 bis 7.50 o. Bad.
Klosters	(083)		notel Mont-Fleuri	0 40 01	
Grand Hotel Vereina*	3 81 61	ab 19.—			9 bis 14 m. Bad
Privatkinderheim	3 81 21	11.50 bis 12.—	Hotel Bonivard	6 33 58	ab 14. —
Tilvatkinderneim	3 01 21	11.00 DIS 12.			
			Murten	(037)	
Küsnacht	(051)		Hotel Enge*		12.— bis 13.—
Hotel Sonne*	91 02 01	16.—		7 22 69	14.— DIS 13.—
		1	Tea-Room Monnier	7 22 69 7 25 42	
	1	1	Tea-Room Monnier	7 22 69 7 25 42	ff. Patisserie
Langman : E	(025)			7 25 42	
Langnau i. E.	(035)	.1.10.50	Olten	7 25 42 (061)	ff. Patisserie
Hotel Löwen*	(035) 2 16 75	ab 12.50		7 25 42	ff. Patisserie tägl. Konzert
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer-	2 16 75		Olten Grand Café City	7 25 42 (061) 5 51 31	ff. Patisserie
Hotel Löwen*	(035) 2 16 75 2 10 55	ff Patisserie	Olten Grand Café City Orsières	7 25 42 (061) 5 51 31 (026)	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room
Hotel Löwen*	2 16 75		Olten Grand Café City	7 25 42 (061) 5 51 31	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50
Hotel Löwen*	2 16 75	ff Patisserie	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer-	2 16 75 2 10 55	ff Patisserie	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina	7 25 42 (061) 5 51 31 (026)	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50
Hotel Löwen*	2 16 75 2 10 55 (064)	ff Patisserie	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50
Hotel Löwen*	2 16 75 2 10 55	ff Patisserie	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092)	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50
Hotel Löwen*	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48	ff Patisserie	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.—
Hotel Löwen*	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081)	ff Patisserie und Glaces	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21	tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.—
Hotel Löwen*	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48	ff Patisserie	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.—
Hotel Löwen*	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081)	ff Patisserie und Glaces	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055)	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60	ff Patisserie und Glaces	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.—
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel Monti-Locarno	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093)	ff Patisserie und Glaces	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.—
Hotel Löwen*	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60	ff Patisserie und Glaces	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055)	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— Z. 5.— bis 6.—
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel Monti-Locarno Pension Müller*	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093) 7 19 71	ff Patisserie und Glaces	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.—
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel Monti-Locarno Pension Müller* Locarno-Orselina	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093)	ff Patisserie und Glaces	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— Z. 5.— bis 6.—
Hotel Löwen*	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093) 7 19 71	ff Patisserie und Glaces	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— Z. 5.— bis 6.—
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel Monti-Locarno Pension Müller* Locarno-Orselina Hotel Orselina*	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093) 7 19 71 (093) 7 12 41	ff Patisserie und Glaces 14.— ab 14.— 16.50	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof* Hotel Post*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79 2 13 43	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— Z. 5.— bis 6.—
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel Monti-Locarno Pension Müller* Locarno-Orselina	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093) 7 19 71 (093)	ff Patisserie und Glaces 14.— ab 14.—	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof* Hotel Post* Richenthal Kurhaus und Wasserheil-	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79 2 13 43 (062)	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— Z. 5.— bis 6.— Mz. 3.50 bis 5.—
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel Monti-Locarno Pension Müller* Locarno-Orselina Hotel Orselina* Pension Stella*	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093) 7 19 71 (093) 7 12 41 7 16 31	ff Patisserie und Glaces 14.— ab 14.— 16.50	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof* Hotel Post*	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79 2 13 43	tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— Z. 5.— bis 6.—
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel Monti-Locarno Pension Müller* Locarno-Orselina Hotel Orselina* Pension Stella* Lugano	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093) 7 19 71 (093) 7 12 41	ff Patisserie und Glaces 14.— ab 14.— 16.50	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof* Hotel Post* Richenthal Kurhaus und Wasserheilanstalt°	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79 2 13 43 (062) 9 33 06	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— Z. 5.— bis 6.— Mz. 3.50 bis 5.—
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel Monti-Locarno Pension Müller* Locarno-Orselina Hotel Orselina* Pension Stella* Lugano Hotel International	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093) 7 19 71 (093) 7 12 41 7 16 31 (091)	ff Patisserie und Glaces 14.— ab 14.— 16.50 von 13.50 an	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof* Hotel Post* Richenthal Kurhaus und Wasserheilanstalt° Riffelalp ob Zermatt	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79 2 13 43 (062) 9 33 06 (028)	tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— Z. 5.— bis 6.— Mz. 3.50 bis 5.— 9.50 bis 15.—
Hotel Löwen* Café Conditorei Hofer- Gerber Lenzburg Confiserie Tea-Toom Kurt Bißegger Lenzerheide Posthotel Monti-Locarno Pension Müller* Locarno-Orselina Hotel Orselina* Pension Stella* Lugano	2 16 75 2 10 55 (064) 8 18 48 (081) 4 21 60 (093) 7 19 71 (093) 7 12 41 7 16 31	ff Patisserie und Glaces 14.— ab 14.— 16.50	Olten Grand Café City Orsières Hôtel des Alpes* Pontresina Hotel Bernina* Park-Hotel* Pension Kreis-Felix Rapperswil Hotel Freihof* Hotel Post* Richenthal Kurhaus und Wasserheilanstalt°	7 25 42 (061) 5 51 31 (026) 6 81 01 (092) 6 62 21 6 62 31 6 63 74 (055) 2 12 79 2 13 43 (062) 9 33 06	ff. Patisserie tägl. Konzert Lunch-Room Zimmer ab 3.50 Mz. ab 4.50 15.— bis 20.— ab 18.— 13.— bis 13.50 Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— Z. 5.— bis 6.— Mz. 3.50 bis 5.—

Sommerferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Sachseln Hotel Seehof*	(041) 8511 35	11.50 bis 13.50	Hotel Kreuz* Hotel Flora am See*	83 13 05 83 13 30	13.— bis 17.— 12.50 bis 16.50
Samedan Hotel Bernina*	(082) 6 54 21 6 53 36	17.— bis 22.— 13.— bis 16.—	Weesen Strandhotel du Lac°	(058) 4 50 04	Z. 5.— bis 7.50
Restaurant Engiadina*	6 54 19	Parkplatz/Garage 11.50 bis 13.50	Weggis Hotel Post-Terminus* Hotel Central am See*	(041) 821251 821317	16.50 bis 25.— 15.— bis 20.—
Sarnen Hotel Obwaldnerhof Hotel Peterhof° Confiserie Café Rey-Halter	(041) 85 18 17 85 12 38 85 11 67	ab 13.— 10.50 bis 13.50 Lunch-Room	Hotel Alpenblick Hotel Felsberg*	82 13 51 82 11 36	14.— bis 19.— 13.— bis 17.— Eig. Parkplatz
Sedrun Krone Sporthotel	(086) 7 71 22	15.— bis 20.—	Wildhaus Kinderheim Steinrüti	(074) 7 42 95	7.50
Sierre Hôtel Château Bellevue*.	(027) 5 10 04	16.50 bis 19.—	Wildhaus-Lisighaus Pension Kambli°	(074) 7 41 91	9.50 bis 11.50
Tarasp Hotel Pension Tarasp*	(084) 9 14 45	14.— bis 21.—	Yverdon Hôtel du Paon [°]	(024) 2 23 23	13.50 bis 14.50
Vevey Hôtel-Pension de Famille*	(021) 5 39 31	10.50 bis 11.50	Zug Restaurant Aklin	(042) 4 18 66	5.— bis 7.—
Villars-Chesières- Bretaye Hotel Montesano*	(025) 3 25 51	ab 18. —	Zürich Fremdenpension Im Park, Kappelistraße 37 u. 41*	(051)	24.— bis 45.— ınkl. Service und Radio
Vitznau Hotel Vitznauerhof*	(041) 83 13 15	ab 16. — WA ab 128. —	Hotel du Théâtre, Seiler- graben 69*	34 60 62	Zimmer ab 8.— m. privatem WC

PETER MEYER

EUROPÄISCHE Kunst, GESCHICHTE

In zwei einzeln käuflichen, in sich abgeschlossenen Bänden

Band I: Vom Altertum bis zum Ausgang des Mittelalters

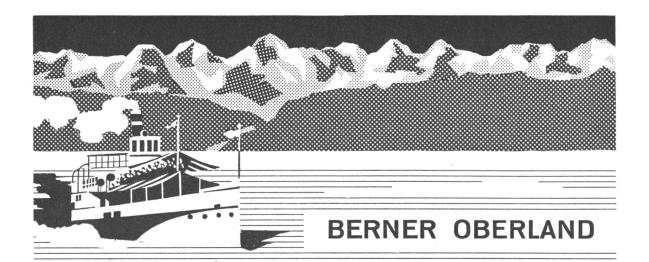
420 Seiten. 384 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und 183 Zeichnungen im Text. Ganzleinen Fr. 43.70

Band II: Von der Renaissance bis zur Gegenwart

436 Seiten, 395 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und 116 Zeichnungen im Text. Ganzleinen Fr. 45.75

Die begeisterte Aufnahme dieses Standardwerkes von europäischer Bedeutung erlaubte schon nach drei Jahren einen unveränderten Neudruck

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1



Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern $\ \bigcirc$ Teilweise fließendes Wasser $\ Mz.=Mahlzeit \ Z.=Zimmer$

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden Grand Hotel Regina Hotel Huldi* Hotel National* Hotel Adler und Kursaal* Hotel Bären* Victoria Hotel Eden* Hotel Bernerhof*	(033) 9 34 21 9 45 31 9 42 21 9 43 61 9 41 21 9 46 31 9 44 31	18.— bis 28.— 17.— bis 25.— ab 16.— 15.— bis 19.— 14.50 bis 19.— 13.50 bis 19.—	Gstaad Posthotel Rößli* Hotel National-Rialto* Goldern-Hasliberg Hotel Pension Gletscherblick (alkoholfrei)*	(030) 9 44 77 9 44 88 (036) 5 12 33	ab 14.50 ab 14.50
Aeschi bei Spiez Hotel Blümlisalp*	(033) 7 52 14 7 52 12	ab 11.50 ab 11.—	Hohfluh-Hasliberg Hotel Alpenruhe*	(036) 5 17 51	13.50 bis 16.—
Beatenberg Hotel Beauregard°	(036) 3 01 28	12.— bis 15.— Pauschal Sommer 96.— bis 119.—	Hünibach bei Thun Pension Hünibach°	(033) 2 28 13 (036)	12.50 bis 15.—
Hotel Edelweiß*	3 02 24 3 01 57 3 02 70 3 01 06	12.— bis 15.— 11.— bis 13.— ab 9.50 7.— bis 8.—	Hotel Hospiz Pilgerruhe . Hotel und Restaurant Splendid Hotel Metropole u. Mono-	2 30 51	ab 13.50 16. — bis 21. —
Bönigen Hotel Pension Chalet du Lac Brienz Hotel Rößli*	(036) 2 20 41 (036) 4 11 46	11.50 bis 13.50	pole u. Confiserie Schuh* Hotel du Lac* Hotel du Nord* Hotel Europe* Hotel Bahnhof-Engl. Hof* Hotel Pension Flora	2 44 12 2 29 21 2 26 31 2 12 41 2 10 41 2 27 41	18.— bis 24.— 17.50 bis 22.— 15.50 bis 21.— 120.— b. 130.— WP 13.50 bis 16.— 12.50 bis 13.50
Dürrenast bei Thun Hotel Sommerheim	(033) 2 26 53 (033)	13.— bis 15.—	Confiserie Tea-Room M. Deuschle Hotel Blume*	2 20 24 2 31 31	ab 15. — Zimmer
Strandhotel Seeblick* Grindelwald Hotel Belvédère* Sporthotel Jungfrau* Hotel Central Walter Au Rendez-vous Restaurant-Tea-Room	7 63 21 (036) 3 20 71 3 21 04 3 21 08 3 21 81	ab 16.— 13.— bis 17.— 13.— bis 17.— tägl. Unterhalt. Lunch ab 5.—	Interlaken-Unterseen Hotel Blaukreuz* Hotel Beausite* Kandersteg Hotel Doldenhorn° Hotel Alpenblick°	(036) 2 35 24 2 13 33 (033) 9 62 51 9 61 29	5.— bis 8.50 13.50 bis 14.50 13.50 bis 16.— 12.— bis 15.— 11.50 bis 15.—

Ferien im Berner Oberland

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Krattigen Hotel Bellevue*	(033) 7 56 41	ab 12. —	Sigriswil Hotel Adler* Hotel Restaurant Alpen-	(033) 7 35 31	12.50 bis 14.—
Lauterbrunnen Hotel Oberland*	(036) 3 42 41	ab 14. —	ruhe*	7 32 17	11.— bis 12.50 (selbstgeführte
Meiringen	(036)	75 11 10	Spiez Hotel Krone,	(033)	Butterküche)
Hotel Baer* Hotel Rebstock ^o	5 11 12 5 17 41	15.— bis 18.— Zimmer 4.— bis 6.—	Hans Mosmann*	7 62 31	15.— bis 19.50 Mahlzeiten
Merligen am Thunersee	(033) 7 35 61	Mz. 4.— bis 6.—	Hotel Bahnhof-Terminus*	7 5 1 21	à la carte ab 15.—
Hotel Beatus* Hotel des Alpes*	7 32 12	15.— bis 18.—	Suppenalp ob Mürren Berghaus Flora	(036) 3 47 26	10.— bis 11.—
Mürren Hotel Belmont*	(036) 3 43 71	13.— bis 15.—	Thun Hotel Falken*	(033) 2 19 28	15.50 bis 19.50
Oberhofen am Thunersee Hotel Pension und Rest. Ländte*	(033) 7 15 53	14.— bis 15.—	Schloßhotel Freienhof* Hotel Bären (alkoholfr.)*.	2 46 72 2 59 03	ab 14.50 Zimmer 5.—
Hotel Bären*Gasthof Pension Rebleuten	7 13 22 7 13 08	12.— bis 15.— 11.— bis 12.50	Alkoholfr. Restaurant Thunerstube*	2 34 52	Mz. 2.30 bis 3.50 Z. 4.50 bis 5.—
Confiserie Tea-Room Brunner	7 13 32 7 14 48	feine Erfrischungen 16.— bis 18.—	Hotel Emmenthal*	2 23 06	Mz. 2.30 bis 3. — Z.ab 4.50 , Mz.ab 4. –
Reidenbach bei Boltigen Gasthof zum Bergmann	(030) 9 35 15	Zimmer ab 4. — Mz. ab 4. —	Wengen Hotel Falken* Hotel Silberhorn* Hotel Bellevue°	(036) 3 44 31 3 41 41 3 45 71	ab 16.50 ab 15.— 12.— bis 14. —
Saanen Hotel Groß-Landhaus- Kranichhof*	(030) 9 45 25	11 50 Li. 12 50	Wilderswil	(036)	12.— DIS 14.—
Hotel Bahnhof*	9 45 25 9 44 22	11.50 bis 13.50 Z. 4.— bis 5.— neue Lokalitäten	Hotel Bärghuus* Hotel Balmer u. Bahnhof *	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	12.— bis 15.— 12.— bis 14.—
Saanenmöser Sporthotel Saanenmöser*.	(030) 9 44 42	15.— bis 18.—	Gasthof Pension Sternen .	2 16 17	ab 10.—
$\begin{array}{c} \textbf{Sch\"{o}nried} \\ \textbf{Hotel-Restaurant} \\ \textbf{Bahnhof}^{\circ} \dots & \\ \end{array}$	(030) 9 42 12	12.— bis 15.—	Zweisimmen Touring Hotel Monbijou*. Hotel Bären	(030) 9 11 12 9 12 02	ab 13.— Z. ab 4.— Mz. ab 4.50

Zwei reizende Geschenkbüchlein

BERNHARD ADANK Schweizer Ehebüchlein

Aussprüche von Denkern und Dichtern Entzückendes Geschenkbändchen. Geb. Fr. 625 ADOLF GUGGENBÜHL Schweizerisches Trostbüchlein

Vignetten von Walter Guggenbühl 5. Auflage, Preis Fr. 5.60

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG, ZÜRICH 1



SCHLAFZIMMER, schlicht, einfach und schön. Der Inhalt der Betten ist aus erstklassigem Material.

MEER+CIE AG HUTTWIL

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog

beim Ausflug...



für daheim die günstige, grosse Haushaltflasche